

CLAUDIA WEISS

# Ratten- fängerin

ROMAN



KNAUR \*

quälen?« Kräftig schneuzte sie sich in den Lumpen, der ihr als Decke gedient hatte. In dem Moment fielen die Ketten von ihren Füßen, und der Wärter drängte die beiden zur Eile.

»Jetzt ist nicht die Zeit, euer Schicksal zu bejammern. In Gottes Namen, seht zu, dass ihr möglichst weit von hier fortkommt, bevor jemand eure Flucht bemerkt.«

»Er hat recht, Eva, wir haben keine Zeit zu verlieren.«

»Aber was wird aus Justus?« Eva stemmte sich mit aller Kraft gegen den festen Griff ihres Mannes, der sie zur Zellentür zog. Sie durften

Justus Gottfried Winter, ihren geliebten Freund und innigen Bruder im Glauben, nicht im Stich lassen. Nicht nach all dem, was er bereits für sie getan hatte.

»Justus geht seinen eigenen Weg. Das weißt du doch, Eva. Dafür hatte er sich bereits entschieden, als er uns seinen Segen für unsere Ehe gab.«

Die zierliche Frau mit kastanienbraunem Haar und auffallend weiblichen Rundungen nickte ergeben. Dass sie die Mitte dreißig bereits überschritten hatte, sah man ihr nicht an. Ihre jugendliche Aura und ihr

herzenoffenes, von kindlich gutgläubiger Liebe erfülltes Wesen wirkten hilflos und verloren in dem dunklen, feuchten Kerker der Burg Dringenberg im Paderbornschen, wo man sie und mehr als ein Dutzend ihrer Brüder und Schwestern im Glauben seit Wochen wegen einer Kriminaluntersuchung gefangen gehalten hatte. Die meisten von ihnen hatte das Gericht wieder gehen lassen, nur mit den drei Köpfen der Buttlarschen Rotte, wie man ihre Glaubensgemeinschaft abfällig schimpfte, kannte der Bischof von Paderborn kein

Erbarmen. Zumal Eva und ihre beiden Begleiter das Dreigestirn der Evischen Sozietät genannt wurden. Die Vorwürfe waren seit Jahren die gleichen: Hurerei, Ehebruch, Blutschande, Gotteslästerung und andere Übeltaten und Häresien. Doch tatsächlich hatte ihnen niemand auch nur einen einzigen dieser Vorwürfe nachweisen können. Und schon gar nicht Eva, die von ihren Brüdern und Schwestern im Glauben als die Mutter Eva verehrt wurde. Sie war ein offenerherziger Mensch, der voller Liebe auf andere Menschen zuging und sie mit ihrer

Frömmigkeit berührte. Aber fleischlich ließ sie sich bei weitem nicht mit jedem ein, wie die Anklage behauptete. Nur Justus Winter hatte ihr so nahekommen dürfen. Eva für ihr Handeln Ehebruch vorzuwerfen, war eine Bosheit der weltlichen Gerichtsbarkeit. Schließlich hatte ihr erster Ehemann, der Pagen-Hofmeister Jean de Vésias, sie verlassen und anderen Damen das Bett gewärmt, es mit der Scheidung aber nicht allzu eilig gehabt, weil er von Evas Vermögen zehren konnte.

Leander war als Liebhaber und zweiter Ehemann erst später in ihr